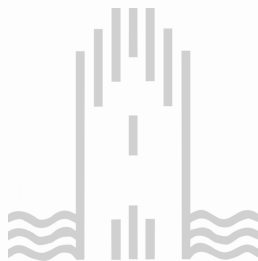


Unsre neuen Vorgesetzten.



Regierungspräsident von Schmeling.



Digitalisiert von Museum im Steintor

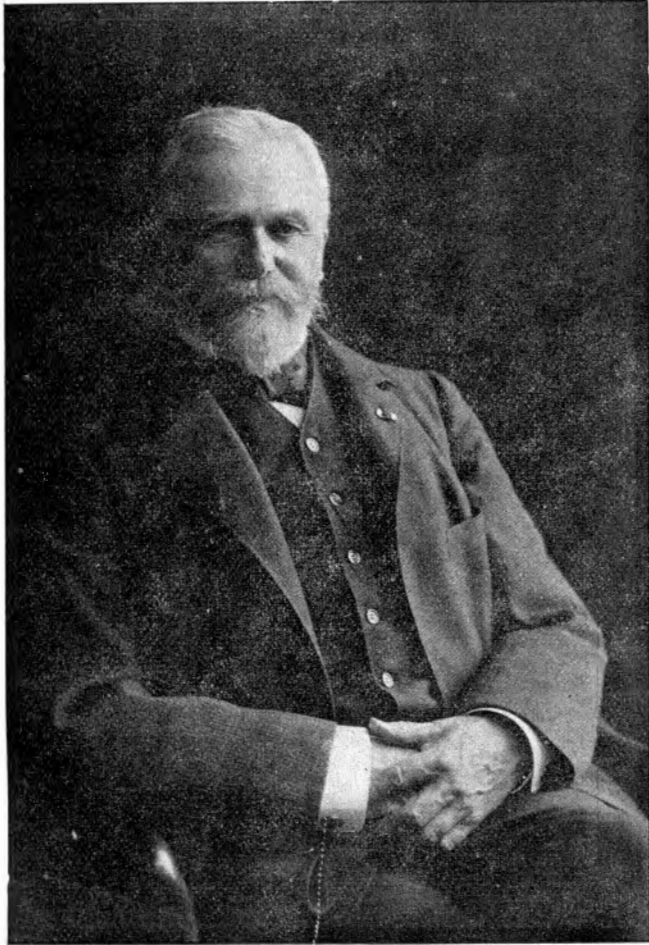
„Für die freundliche Uebersendung Ihres Heimatskalenders sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank und wünsche Ihnen am Ende meiner amtlichen Laufbahn auch für die weitere Zukunft den besten Erfolg für Ihre Bestrebungen, die ungeteilten Beifall verdienen.“

Diese aufmunternden Worte schrieb Herr Regierungspräsident Günther am Ende seiner amtlichen Laufbahn, aber auch zugleich am Ende seines Lebens, zwei Tage vor seinem Tode an mich.

An seine Stelle trat Herr Regierungspräsident von Schmeling, dessen Bild der neue Kalender

bringt und der ebenfalls das Erscheinen des Kalenders billigt, wenn er schreibt: „Ich bin überzeugt, daß der Heimatskalender zur Stärkung und Förderung des Heimatsgefühls und der Vaterlandsliebe wesentlich beitragen wird. Ich kann daher dieser wichtigen Arbeit nur besten Erfolg wünschen.“

verdiente Ehrungen erfuhr. Er war Vertreter des Heimatswahlkreises Anklam-Demmin seit Gründung des Reiches bis 1888, wo er zum Staatssekretär des Reichsfinanzamtes ernannt wurde, bis er 1899 an die Spitze unserer Provinz trat. Erzellenz von Malgahn ist stets ein Gönner und



Oberpräsident a. D. Dr. von Malgahn-Gülz.

Auch im Oberpräsidium trat ein Wechsel ein. Aus seinem Amte schied Oberpräsident Dr. von Malgahn-Gülz, der während seiner langjährigen Amtszeit in weiten Kreisen der Bevölkerung Liebe und Verehrung genoss, seit 1899 an der Spitze der Provinz stand und anlässlich seines 70. Geburtstages im Jahre 1910 bedeutsame und wohl-

Förderer des Heimatskalenders gewesen, für den er sich in Erinnerung an seine Referendarzeit, die er hier verlebte, und als Vorsitzender des Geschichtsvereins lebhaft interessierte, und hat wiederholt wertvolle Fingerzeige betreffend Flurnamen, alte Karten und Flurregister usw. gegeben. Wir wünschen ihm aus vollem Herzen, daß er das

beatus ille, qui procul negotiis noch recht lange in vollen Zügen genießen und dem Heimatkalender nach wie vor seine Gunst erhalten möge.

An die Stelle von Erz. Dr. von Malkahn-Gülz trat der bisherige Oberpräsident der Provinz Posen, Erzellenz von Waldow. Ihm geht der Ruf eines außerordentlich tüchtigen Beamten und äußerst liebenswürdigen Mannes voraus, der den schwierigen

dem Meißnischen Uradel angehört und urkundlich zuerst 1254 erwähnt wird, ist am 31. Oktober 1856 zu Berlin geboren. Sein 1906 verstorbenen Vater August war Fideikommissherr auf Dannenwalde, Stubbenhagen, Sophienwalde und Neurvalde in Mecklenburg-Strelitz. Erzellenz von Waldow steht seit 1879 im Staatsverwaltungsdienst, war von 1887 bis 1898 Landrat der Kreise Fischhausen und



Oberpräsident Erzellenz von Waldow.

gen Verhältnissen, die in der Provinz Posen bestehen, dank seiner Persönlichkeit in einer Reihe von Jahren vollauf gerecht werden konnte. Hochverdient ist Erz. von Waldow namentlich auch um die deutsche Kolonisation im Posener Lande, für die er auch als stellvertretender Vorsitzender der Ansiedlungskommission tätig war. Oberpräsident Geheimer Rat Wilhelm v. Waldow, dessen Geschlecht

Niederbarnim, dann Oberpräsidialrat in Königsberg i. Pr., 1899 wurde er daselbst Regierungspräsident und übernahm dann am 27. April 1903 als Nachfolger des Herrn v. Bitter das Oberpräsidium in Posen. Öffentlich beurteilt Erzellenz von Waldow, wie sein Vorgänger, ebenfalls den Heimatkalender nachsichtig.

M. Sdr.